



Landschaftsarchitekten W + B  
**Wittling + Benninghoff**

Landschaftsarchitekten W + B Wittling + Benninghoff • Friedbergstr. 11 14057 Berlin • Tel. (030) 324 97 92 • Fax (030) 324 97 13

## **Planungswerkstatt „Öffentliche Parkanlage Kiautschoustr. / Sprengelstr.“**

### **Protokoll zur Abschlussveranstaltung „Ein neuer Park für den Kiez“**

**Datum:** 08.06.2004  
**Zeit:** 18.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr  
**Ort:** Herrmann-Herzog-Grundschule (Aula)  
Müllerstraße 158  
13353 Berlin

#### Teilnehmer/innen

Jürgen Berger, Quartiersmanagement Sparrplatz  
Margret Benninghoff, Landschaftsarchitekten Wittling + Benninghoff  
Elke Baranek, Landschaftsarchitekten Wittling + Benninghoff  
Dorothee Dubrau, Stadträtin für Stadtentwicklung, Bezirk Mitte

31 Personen  
Anwohner/innen  
Vertreter/innen von Bürgerinitiativen (B21, Kiez-Rat)  
Vertreter/innen aus der Verwaltung:  
Kerstin Rietz, Gebietskoordinatorin Quartiersmanagement,  
Stadtplanungsamt, BA Mitte  
Hans G. Walter, Straßen- und Grünflächenamt, BA Mitte,  
Rainer Haase, Amt für Umwelt und Natur, BA Mitte  
Regina Rossmann, Amt für Umwelt und Natur, BA Mitte

**Protokoll:** Nina Forsten, Landschaftsarchitekten Wittling + Benninghoff

#### **BEGRÜSSUNG**

**Jürgen Berger**, Quartiersmanagement Sparrplatz, eröffnet die Veranstaltung mit der Begrüßung aller Teilnehmer/innen, aller Mitarbeiter/innen aus der Verwaltung, der Stadträtin Dorothee Dubrau und den Planern. Außerdem spricht er allen Beteiligten einen herzlichen Dank und ein großes Lob für ihr Engagement bei der Bürgerbeteiligung aus. Insgesamt sei ein sehr gutes Ergebnis durch eine sehr rege Teilnahme und konstruktiver Arbeit entstanden. Auf der Fläche laufen bereits die bauvorbereitenden Maßnahmen; für die auf dem Gelände verbleibenden Gewerbebetriebe (Tischlerei und Arztpraxis) werden die neuen Versorgungsleitungen gelegt. Ab Mitte Juli beginnt das Bezirksamt Lichtenberg mit dem Abriss der Gewerbegebäude, ab Ende August ist „Abriss II“ - die Entsiegelung der Restflächen - geplant. Der Baubeginn für die Parkanlage ist für Mitte 2005 geplant. Vor Beginn der Arbeiten wird es eine Bewohnerveranstaltung geben, auf der zeitnah über die Maßnahme und den konkreten Bauablauf informiert wird.

**Dorothee Dubrau**, Stadträtin für Stadtentwicklung Bezirk Mitte, ist begeistert über das Engagement und über die Beteiligung so vieler Bürger. Sie dankt allen Teilnehmer/innen und wünscht sich, dass dies auch in den weiteren Planungsphasen so bleibt. Sie betont, dass insbesondere für Kinder Beteiligungsangebote geschaffen würden, um attraktive Spielplätze zu bauen.

**Elke Baranek**, Landschaftsarchitekten Wittling + Benninghoff, lobt ebenfalls die tollen Ideen und die tolle Teilnahme. Um allen denjenigen, die nicht an allen Werkstattterminen teilgenommen haben, einen Überblick über das Verfahren zu geben, gibt sie einen kurzen Rückblick.

- In der Auftaktveranstaltung wurde erarbeitet, welche Art von Park sich die Teilnehmer/innen vorstellen, was dabei besonders beachtet werden soll, und welche Nutzergruppen angesprochen werden sollen.
- Die erste Planwerkstatt fand zum Teil auf dem Gelände statt. Die Teilnehmer/innen haben hier Fotos gemacht und in einer „Hausaufgabe“ verschiedene, interessante Orte fotografiert.
- In der zweiten Planwerkstatt haben die Teilnehmer/innen in drei Gruppen jeweils einen Entwurf erstellt und präsentiert.
- Zur dritten Planwerkstatt haben die Planerinnen die drei Entwurfsideen der Teilnehmer/innen in einen Vorentwurf zusammengefasst. Dieser wurde von den Teilnehmer/innen genau unter die Lupe genommen und kritisch betrachtet. Punkte, die bei der weiteren Planung Berücksichtigung finden sollten werden geäußert und festgehalten.

## **ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN**

Es folgt die Vorstellung der Entwürfe aus den Arbeitsgruppen der 2. Planungswerkstatt durch die Teilnehmer/innen (vgl. Protokoll der Veranstaltung vom 26.05.2004):

### • **Entwurf 1**

Der Entwurf orientiert sich in der Wegeplanung am Beispielentwurf der Landschaftsarchitekten Wittling + Benninghoff. Es gibt zwei Hauptwege von den zwei Eingängen der Sprengelstraße zum Eingang Kiautschoustraße. Das Gelände ist modelliert, um mit der Wellenform einen Bezug zum Wasser zu erstellen. Der Treffpunkt ist nach Süden ausgerichtet. Im Bereich der Brandwände befinden sich Spielflächen, somit entsteht eine Unterteilung in ruhige und aktive Bereiche. Das Schiff wird als Merker in die Mitte des Parks gesetzt.

### • **Entwurf 2**

Die Grundidee des Entwurfs liegt in der Folge von Laut- zu Leise-Bereichen. Das Wegekonzept orientiert sich ebenfalls an dem Vorschlag von Wittling + Benninghoff mit zwei leicht geschwungenen Hauptwegen von der Sprengelstraße zur Kiautschoustraße. Im nördlichen Teil gibt es einen Kinderspielplatz, einen Bereich für einen „Modellversuch Hunde“, sowie einen Sitzbereich für Senioren.

Die Klinkermauer soll erhalten bleiben. Im südlichen Bereich soll eine Vogelhecke entstehen. Ein zentraler Treffpunkt mit Sitzwellen wurde in die Mitte des Geländes geplant. Der süd-östliche Bereich ist für Jugendliche vorgesehen. Wegeverbindungen von den anliegenden Höfen wurden ebenfalls vorgesehen, müssen allerdings noch mit den Hauseigentümern abgestimmt werden.

Der Entwurf sieht auch vor, ggf. eines der bestehenden Gebäude (Arztpraxis oder Tischlerwerkstatt) zu erhalten und als Treffpunkt für Jugendliche weiter zu nutzen.

### • **Entwurf 3**

Auch hier orientierte sich das Wegekonzept am Beispielentwurf. Im Nord-Osten wurde ein großer Spielbereich geplant. Dafür könnte die Brandwand als Kletterwand genutzt werden. Etwas weiter südlich gibt es einen großen Picknickbereich, noch weiter südlich ist eine Spielwiese vorgesehen. Im mittleren nördlichen Bereich befinden sich Rasenwellen als Sitzwellen mit Ausrichtung auf den großen Platz. Im westlichen Teil gibt es einen Skulpturengarten, südlich davon eine Liegewiese. An den Spiel- und Picknickflächen werden

Trinkbrunnen angeboten. Im mittleren südlichen Bereich ist eine Wasserfläche vorgesehen. Entlang der Wege sollen verschiedene Spielpunkte entstehen.

## **ABGESTIMMTER VORENTWURF**

**Margret Benninghoff** stellt den daraus erarbeiteten Vorentwurf vor.

Einleitend erläutert sie, dass zwar versucht wurde alle Wünsche aufzunehmen, allerdings können in dieser Vorplanungsphase Details wie Spielgeräte, Pflanzen, Hundeschilder etc. noch nicht berücksichtigt werden. Diese Detailschärfe könnte erst in der nächsten Phase Berücksichtigung finden.

Die Parkgestaltung folgt der Vision einer „Inselwelt“, die einerseits an die Wasserlage anknüpft und andererseits mit unterschiedlichsten Themen gefüllt werden kann. Der Park ist eingefasst von höhengestuftem Pflanzenwellen. Durch die Stufung werden dunkle Ecken vermieden. Im Gehölzbereich können Vögel nisten, in anderen Bereichen werden Stauden gepflanzt und damit „Blickfänge“ geschaffen.

Es führen zwei leicht geschwungene Wege von den zwei Eingängen der Sprengelstraße zum Eingang Kiautschoustraße, um den Park schnell zu durchqueren. Durch den gesamten Park schlängeln sich Wege zum Spazieren. Das Thema Spielen findet sich im nordöstlichen Bereich für die kleinen Kinder, und im südwestlichen Teil als sportlich-aktiver Bereich für die älteren Kinder und Jugendlichen. Die Inseln des Parks sind durchzogen von Rasenwellen. In der mittleren Insel werden sie von Sitzstufen unterstützt, die in Richtung Plattform ausgerichtet sind. Im Nord-Osten gibt es eine Liege- und Spielwiese und einen Pavillon mit Sitzmöglichkeiten. Weiter nördlich befindet sich ein Picknickplatz. Ein Obsthain schließt westlich davon an. Über den gesamten Park sind verschiedene Sitzmöglichkeiten unterschiedlicher Qualitäten verteilt. Die Klinkermauer soll als Einfriedung zur Sprengelstraße erhalten bleiben, in den weiteren Bereichen ist ein Zaun mit Toren vorgesehen. Die Zugänge zu den Höfen sind an zwei Stellen geplant. Die Brandwände sollten nach Abstimmung mit den Hauseigentümern begrünt werden.

## **PATENSCHAFTEN**

Da keine weiteren Fragen bestehen, leitet **Elke Baranek** auf das Thema „Patenschaften“ über, das bereits in der zweiten Planungswerkstatt diskutiert wurde. Hier haben sich schon einige Interessenten gemeldet. **Siemen Dallmann** (Angestellter der Fa. Sadowski) übernimmt mit seiner Firma Teilpatenschaften, z.B. für die Baumpflege. Diese möchte er gerne in Zusammenarbeit mit Jugendlichen und dem Projekt Garten- und Wasser-Kiez durchführen. Ziel des Projektes ist es möglichst viele Menschen aus der Umgebung mit einzubeziehen, um den Park schön zu erhalten. **Hans G. Walter**, Straßen- und Grünflächenamt BA Mitte, versucht die Pflege soweit wie möglich zu unterstützen. Es könnte auch ein Wagen und ein Sprenger zur Verfügung gestellt werden, wenn es klare Verantwortlichkeiten gibt. **Wulf Dornblut**, Polizist im Bezirk, möchte seinen Kollegen die Idee des Parks näherbringen und sie sensibilisieren, damit sein Abschnitt ein besonderes Augenmerk auf den Park hat. **Jürgen Berger** schlägt vor, dass sich alle Interessierten, also das Quartiersmanagement, Fachabteilungen des Bezirks, Fa. Sadowski und das Projekt Garten- und Wasser-Kiez noch einmal zusammensetzen, um das genauere Vorgehen zu besprechen und die Arbeitsteilung zu vereinbaren. Ein erster Termin direkt nach den Sommerferien wäre sinnvoll.

Auf die Frage, wie verbindlich die Planung ist, antwortet **Jürgen Berger**, dass der Vorentwurf und der noch zu erstellende Bericht mit den Protokollen verbindliche Vorgaben für die weiteren Planungsphasen sind. Hier seien alle weiterführenden Hinweise, Wünsche und Einigungen aus der Planungswerkstatt (bzgl. Ausstattung, Bepflanzung, Wegebelag etc.) aufgeführt. Natürlich muss sich das abschließende Planwerk letztlich auch an dem für die Parkanlage zur Verfügung stehenden Kostenrahmen (Ausgleichs- und Ersatzmittel der Deutschen Bahn AG) orientieren.

Darüber hinaus soll es Termine geben, um die Bürger auch an der weiteren Planung zu beteiligen; insbesondere betrifft dies Angebote zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Geprüft wird auch die Möglichkeit, die Baumaßnahme mit arbeitsfördernden Maßnahmen zu ergänzen, so dass auch Arbeitslose aus dem Bezirk beschäftigt werden können.

## NAMENSFINDUNG

Zur Namensfindung hat **Elke Baranek** alle Vorschläge auf eine Stellwand geschrieben. Es werden Klebepunkte verteilt, mit denen die Teilnehmer die Vorschläge in der Pause bewerten.

Im Folgenden sind die Namensvorschläge aufgelistet, mit der Anzahl der eingegangenen Vorschläge, z.T. einer Erklärung des Namens und der Bewertung der Teilnehmer.

### Ein Name für den Park

Name (Anzahl Vorschläge)	Namenserklärung	Bewertung
§ Tsingtau-Park (4)	§ Tsingtau: Staat mit 2 Mio. Einwohnern, → Kolonialgeschichte	§ 18
§ Park des himmlischen Friedens (2)	§	§ 0
§ EGE-Park (11)	§ Region in der Ägäis	§ 0
§ Luna-Park (1)	§	§ 0
§ Grüne Insel (1)	§	§ 3
§ Carl Laux-Park (1)	§ Gründer des Moabiter Wohnbauvereins	§ 3
§ Erich Kästner-Park (1)	§	§ 0
§ von Waltersee-Park (1)	§ General der Kolonialgeschichte	§ 0
§ Sonja W. Kowalewskaja-Park (1)	§ Erste Mathematik-Studentin in Berlin, Mit hohem soz. Engagement	§ 0
§ <b>Sprengelpark</b> (2)	§ a) Botaniker/Biologe § b) Synonym für Kiez § c) Schokoladenfirma/ Sponsor ?	§ <b>54</b>
§ Kiautschoupark (1)	§	§ 13
§ Park am Pekinger Platz (1)	§	§ 0
§ Park am Nordufer (1)	§	§ 12
§ Sprengel-Naturschutzpark (1)	§	§ 0
§ Weddinger Oase (1)	§	§ 2
§ Pekinger Park (1)	§	§ 4
§ Kiezlunge (1)	§	§ 0
§ Kinderkiez (1)	§	§ 0
§ Weltenpark (1)	§ Kulturelle und soziologische Vielfalt § Faunistische und floristische Vielfalt	§ 29
§ Multi-Kulti-Park (1)	§	§ 4
§ Park der Freundschaft (2)	§	§ 0
§ Begegnungspark (1)	§	§ 0
§ Park der Freundschaft (1)	§	§ 0

Mit diesem Voting wurde entschieden, dass der neue Park „Sprengelpark“ heißen soll.

**Dorothee Dubrau** fordert nach der Pause die anwesenden Leute aus der BVV auf, den Namensvorschlag „Sprengelpark“ in die BVV einzubringen und dort eine Beschlusslage herbeizuführen.

## VORSTELLUNG DES SCHÜLER/INNENWETTBEWERBS ZUR GESTALTUNG DES NORDUFERS

Die BI 21 stellte die ersten Ergebnisse ihres Wettbewerbes zur Schließung des Nordufers vor.

**Uwe Bresse**m, Initiative Nordufer S21, erklärte das Vorgehen im Wettbewerb. Es wurden Schulen und Kitas angesprochen, Ideen zur geplanten Schließung des Nordufers zu entwickeln. Der Rücklauf war bisher noch nicht so groß, die Entwürfe zeigen allerdings hohe Qualitäten und verschiedenste Ansätze. So gibt es die Idee, den Bereich einfach abzusperren, ein Durchfahren mit Findlingen zu vermeiden oder ein altes Schlepsschiff auf die Fläche zu stellen. Positiv hervorgehoben wird die Idee, die Fläche als Rollschuhfläche zu

nutzen. Viele Vorschläge sind sehr detailliert. Ein Vorschlag sieht eine Rad- und Boot-Raststation vor, ein anderer plant eine üppige natürliche Bepflanzung.

Bei den Vorschlägen der Kinder ist auffällig, dass sie sich große, offene Flächen wünschen. Unterstützt wurde der Wettbewerb vom Robert-Koch-Institut und dem Quartiersmanagement. Es wird eine Dokumentation geben, die dem Bezirksamt und dem Quartiersmanagement zur Verfügung gestellt wird.

Es beginnt eine kurze Diskussion um den Sinn der Schließung des Nordufers, diese wird aus zeitlichen Gründen jedoch nicht weitergeführt.

**Elke Baranek** schließt die Veranstaltung mit herzlichem Dank an alle Beteiligten.

Der abgestimmte Vorentwurf mit den Anlagen (Abschlussbericht, Protokolle) ist im Bezirksamt sowie dem Quartiersmanagement für alle Interessierten einsehbar.

Darüber hinaus wird vorgeschlagen, einen Flyer (mit Abbildung des Plans) für die Bürger zu erstellen und evtl. eine Ausstellung zur Planwerkstatt zu realisieren. In jedem Fall wird der Plan auf die Internetseiten des QM gestellt werden.

**Jürgen Berger** erläutert, dass das Bau/Info-Schild für das Bauvorhaben Parkanlage in den nächsten Tagen auf dem Gelände an der Sprengelstraße aufgestellt wird. In der nächsten Zeit müsse mit SenStadt und dem Bezirk auch entschieden werden, wie mit der Planung weiter verfahren wird. Vorgesehen ist auch, die Bürgerbeteiligung fortzusetzen.

Darüber hinaus verweist er nochmals auf den Abschlussbericht, die Internetseiten des QM ([www.sparrplatz-quartier.de](http://www.sparrplatz-quartier.de)), auf denen alle Informationen zur Planwerkstatt einschließlich Protokolle nachlesbar sind, und auf den Termin nach den Sommerferien zu den Patenschaften.

Für die aktuellen Baumaßnahmen sieht die zeitliche Planung wie folgt aus:

- Die Leitungsarbeiten werden bis zum 18.06.2004 abgeschlossen.
- Ab Mitte Juli beginnt der Abriss 1 (Abräumung der Gewerbegebäude)
- Ab Ende August läuft Abriss 2. (Entsiegelung der Restflächen/Bodenverfüllung)

Abschließend bedankt er sich bei allen Beteiligten und ruft dazu auf, sich weiter zu engagieren, z.B. in der BI 21, im Projekt Garten- und Wasserkiez, im Kiezrat etc., damit ein starker Background von Bürgerseite entsteht. (Hinweis: der Kiezrat trifft sich an jedem letzten Mittwoch im Monat im QM-Büro.)

**Dorothee Dubrau** schließt sich mit herzlichem Dank an und will sich persönlich für die Umsetzung dieser gemeinsam erarbeiteten Planung einsetzen.